



12

Gebrauchsmuster

U1

- (11) Rollennummer G 94 01 287.3
- (51) Hauptklasse A45B 9/02
Nebeklasse(n) A44B 18/00 A44B 11/00
- (22) Anmeldetag 26.01.94
- (47) Eintragungstag 07.04.94
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 19.05.94
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Handschlaufe für Stöcke
- (73) Name und Wohnsitz des Inhabers
Leki-Sport Lenhart GmbH, 73230 Kirchheim, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Becker, M., Dipl.-Phys., Pat.-Anw., 70597
Stuttgart

Dipl.-Phys. M. Becker
Patentanwältin

25.01.94

7000 Stuttgart 70
Auf dem Haigst 29
Telefon (07 11) 60 03 06
Telex 722 019 patbe d
Telefax (07 11) 60 07 15

A 5328 1 - ko

24.01.1994

LEKI-SPORT
Lenhart GmbH
73230 Kirchheim/Teck

Handschlaufe für Stöcke

Die Erfindung betrifft eine Handschlaufe für Stöcke, insbesondere Skilanglaufstöcke, die an einem Stockgriff befestigbar ist.

Eine bekannte Handschlaufe für Stöcke, insbesondere Skilanglaufstöcke, besteht aus einem Schlaufenband, das mit seinen freien Enden am Stockgriff über einen Befestigungsmechanismus befestigt ist. Die Handschlaufe kann über den im Stockgriff integrierten lösbaren Befestigungsmechanismus in ihrer Länge variiert werden. Der Befestigungsmechanismus befindet sich am oberen Ende des Stockgriffes. Beim Gebrauch des Stockes wird die Hand in die Handschlaufe eingeführt und der Stockgriff samt Schlaufenband mit der Hand ergriffen.

Wird der Stock von der Hand losgelassen, so hängt dieser mittels der Handschlaufe lose am Handgelenk. Es besteht dann die Möglichkeit, daß die Hand aus der Handschlaufe heraussrutscht und der Stock verlorengeht oder aber daß die Handschlaufe über den Arm in Richtung Ellenbogen rutscht. In beiden Fällen muß der Stock, wenn man ihn wieder gebrauchen will, womöglich unter Einsatz der anderen Hand, wieder zur Hand geführt werden, die Handschlaufe richtig positioniert

9401287

28.01.94

und der Stock wieder ergriffen werden.

Es ist nun Aufgabe der Erfindung, die Handschlaufe derart zu verbessern, daß die Handschlaufe ein leichteres und schnelleres und korrektes Ergreifen des Stockes ermöglicht. Dabei soll die Handschlaufe möglichst bequem zu tragen sein.

Diese Aufgabe wird gelöst durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruchs 1.

Eine Handschlaufe, die ein das Handgelenk eng umschließendes Schlaufenteil aufweist, kann vom Handgelenk nicht abrutschen, wodurch die Handschlaufe am Handgelenk stets richtig positioniert ist. Da die Handschlaufe nicht längs des Armes verrutschen kann oder über die Hand hinaus abrutschen kann, ist der Stockgriff nie weit von der Hand entfernt und kann nach Loslassen schnell und leicht wieder ergriffen werden. Andererseits verhindert das eng umschließende Schlaufenteil ein umfangsmäßiges Verrutschen der Handschlaufe um das Handgelenk, so daß auch beim Benutzen des Stockes und insbesondere bei Belastung des Schlaufenbandes der Stock leichter korrekt in der Hand zu halten ist. Insbesondere bedarf das Ergreifen und Halten des Stockes insgesamt weniger Aufmerksamkeit als bei bekannten Stöcken. Dies ermöglicht ein leichteres Laufen mit dem Handstock, was insbesondere im Leistungssport beim Skilanglauf sehr vorteilhaft ist.

Vorteilhafterweise ist das Schlaufenteil umfangsmäßig veränderbar, um anpaßbar zu sein für verschiedene Handgelenksgrößen.

Wenn die Handschlaufe gemäß Anspruch 3 bandagenartig ausgebildet ist, ergibt sich ein optimaler Sitz am Handgelenk, so daß die Hand bequem in dem Schlaufenteil gestützt ist und somit die Handschlaufe optimal belastbar ist.

9401287

25.01.94

Über einen Klettverschluß läßt sich das Schlaufenteil auch mit Handschuhen einfach und schnell öffnen und schließen.

In einer ergonomisch günstigen Ausgestaltung gemäß Anspruch 5 und 6 ist das Schlaufenteil handinnenseitig verbreitert. Dabei ist das verbreiterte, handinnenseitig liegende Teilstück aus hautfreundlichem Material, insbesondere Leder.

Gemäß Anspruch 7 ist das Schlaufenteil über ein Anschlußteil der Handschlaufe mit dem Stockgriff verbunden. Das Anschlußteil ist mit seinem freien Ende am Stockgriff in bekannter Art befestigbar. Dadurch ist die Entfernung zwischen dem Schlaufenteil und dem Stockgriff unabhängig von der Einstellung des Schlaufenteils je nach Handgröße einstellbar.

Das Anschlußteil ist am verbreiterten, handinnenseitig gelegenen Teilstück des Schlaufenteils befestigt. An dem verbreiterten Teilstück ist eine stabile Befestigung möglich.

Das gemäß Anspruch 9 und 10 vorgesehene Zuelement, das sich über den Handrücken erstreckt und den handrückenseitig gelegenen Teil des Schlaufenteils mit dem Stockgriff über ein elastisches Band verbindet, bewirkt, daß der Stock nach Loslassen stets in die Hand zurückschnappt. Dies ist insbesondere vorteilhaft für leistungsmäßig betriebenen Skilanglauf.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die Zeichnung im einzelnen beschrieben. Es zeigen:

Figur 1 eine Ansicht der erfindungsgemäßen Handschlaufe für die rechte Hand,

Figur 2 eine andere Ansicht der in Figur 1 dargestellten Handschlaufe in Gebrauchszustand,

9401287

25.01.94

Figur 3 und 4 eine außenseitige bzw. innenseitige Ansicht der Handschlaufe nach Figur 1 in flachgelegtem und vom Stockgriff gelöstem Zustand,

Figur 5 eine weitere Ausführungsform der Erfindung und

Figur 6 eine Ansicht eines Zuelements.

Eine in Figur 1 und 2 dargestellte Handschlaufe 10 ist an dem oberen Ende eines gestrichelt dargestellten Stockgriffs 12 befestigt. Die Handschlaufe 10 weist einen das Handgelenk eng umschließenden Schlaufenteil 14 und ein Anschlußteil 16 auf, das mit seinem freien Ende 18 am Stockgriff 12 befestigt ist.

Figur 3 und 4 zeigen die Handschlaufe 10 im flachgelegten Zustand, wobei in Figur 3 die Außenseite und in Figur 4 die Innenseite, also die an der Hand anliegende Seite des Schlaufenteils 14 dargestellt sind. Das Schlaufenteil 14 besteht im wesentlichen aus einem Gurt 20, der das Handgelenk bandagenartig umschließt, wie in Figur 2 dargestellt ist. Das eine Ende 22 des Gurtes 20 weist eine Öse 24 vorzugsweise aus Metall auf. Das andere Ende 26 weist einen Klettverschluß 30 auf, dessen zwei Verschlußteile 28 und 32 auf dem Gurt 20 derart angeordnet sind, daß der die Haken des Klettverschlusses 30 aufweisende Verschlußteil 32 sich zur Gurtmitte hin an den die Ösen des Klettverschlusses 30 aufweisenden Verschlußteil 28 anschließt. Zum Verschließen des Gurtes 20 wird dann das den Klettverschluß aufweisende Ende 26 durch die Öse 24 gezogen und das Verschlußteil 28 des Klettverschlusses auf das Verschlußteil 32 gepreßt (vgl. Fig. 1). Somit ist das Schlaufenteil 14 eng um das Handgelenk gelegt (vgl. Fig. 2).

9401287

35.01.94

Der Gurt 20 weist ein verbreitertes Teilstück 34 auf, das, wie in Figur 2 zu erkennen ist, in Gebrauchszustand der Handschlaufe handinnenseitig liegt. Das verbreiterte Teilstück 34 besteht aus einem hautfreundlichen Material, insbesondere Leder.

An diesem verbreiterten Teilstück 34 ist das Anschlußteil 16 befestigt. In Figur 3 und 4 ist die Befestigung als eine Naht 36 dargestellt. Mit seinem freien Ende 18 ist das Anschlußteil 16 mittels eines nicht dargestellten Befestigungsmechanismus an dem oberen Ende des Stockgriffs 12 befestigbar. Mittels des Befestigungsmechanismus ist die Länge des Anschlußteils 16, also der Abstand Stockgriff-Schlaufenteil einstellbar.

Im flachgelegten Zustand weist der Gurt 20 in seinem verbreiterten Teilbereich 34 einen Bogen von etwa 90° auf. Dadurch ist der Gurt in an das Handgelenk angelegtem Zustand an die anatomischen Verhältnisse im Handgelenksbereich angepaßt, wie dies auch in Figur 2 angedeutet ist.

In einer weiteren Ausführungsform der Erfindung, die in Figur 5 und 6 dargestellt ist, ist ein zusätzliches Zugelement 40 vorgesehen. Das in Figur 6 dargestellte Zugelement 40 weist ein elastisches Band 42 sowie an seinem dem Schlaufenteil 14 zugeordneten Ende 44 einen Teil eines Klettverschlusses 46 auf, der mit dem Klettverschluß 30 des Schlaufenteils 14 in Eingriff bringbar ist. Das andere Ende 48 des Zugelements 40 ist zusammen mit dem freien Ende 18 des Anschlußteils 16 am Stockgriff befestigbar. Dabei wird das Zugelement 40 derart befestigt, daß das elastische Band 42 stets gespannt ist. Im angelegten Zustand der Handschlaufe 10 verläuft das Zugelement 40 über den Handrücken.

9401287

A 5328 1 - ko
24.01.1994

LEKI-SPORT
Lenhart GmbH
73230 Kirchheim/Teck

Schutzansprüche

1. Handschlaufe für Stöcke, insbesondere Skilanglaufstöcke, die an einem Stockgriff (12) befestigbar ist, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Handschlaufe (10) mit einem das Handgelenk eng umschließenden Schlaufenteil (14) versehen ist.
2. Handschlaufe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Schlaufenteil (14) umfangsmäßig veränderbar ist.
3. Handschlaufe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Schlaufenteil (14) als ein das Handgelenk bandagenartig umschließender Gurt (20) ausgebildet ist.
4. Handschlaufe nach einem der Ansprüche 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Schlaufenteil (14) mittels eines Klettverschlusses (30) am Handgelenk festlegbar ist.
5. Handschlaufe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Schlaufenteil (14) handinnenseitig verbreitert ist.

25.01.94

6. Handschlaufe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Schlaufenteil (14) zumindest im Bereich seines verbreiterten Teilstückes (34) aus hautfreundlichem Material, insbesondere Leder, besteht.
7. Handschlaufe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß ein Anschlußteil (16) der Handschlaufe (10) sich vom Schlaufenteil (14) wegerstreckt und mit seinem freien Ende (18) am Stockgriff (12) befestigbar ist.
8. Handschlaufe nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Anschlußteil (14) der Handschlaufe (10) am verbreiterten Teilstück (34) des das Handgelenk umschließenden Schlaufenteils (14) befestigt ist.
9. Handschlaufe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an dem das Handgelenk umschließenden Schlaufenteil (14) ein sich von diesem in Längsrichtung des Handrückens wegerstreckendes und am Stockgriff (12) befestigbares Zuelement (40) vorgesehen ist.
10. Handschlaufe nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Zuelement (40) am Schlaufenteil (14) lösbar befestigt ist.

94.01.97

28.01.94

1 / 3

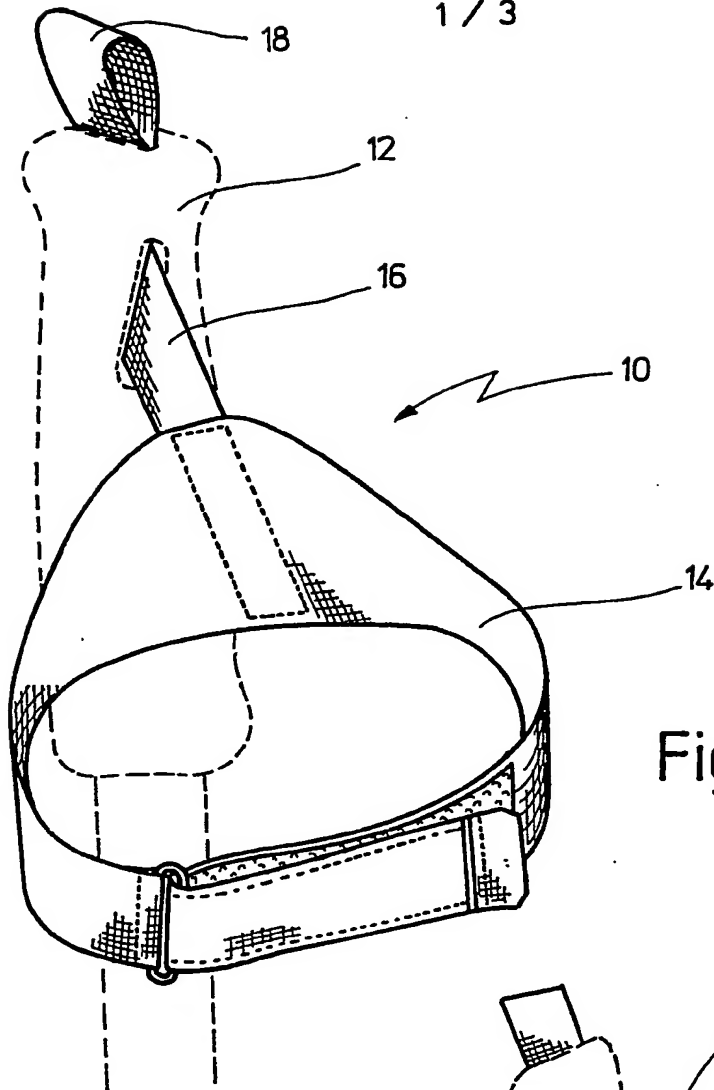


Fig. 1

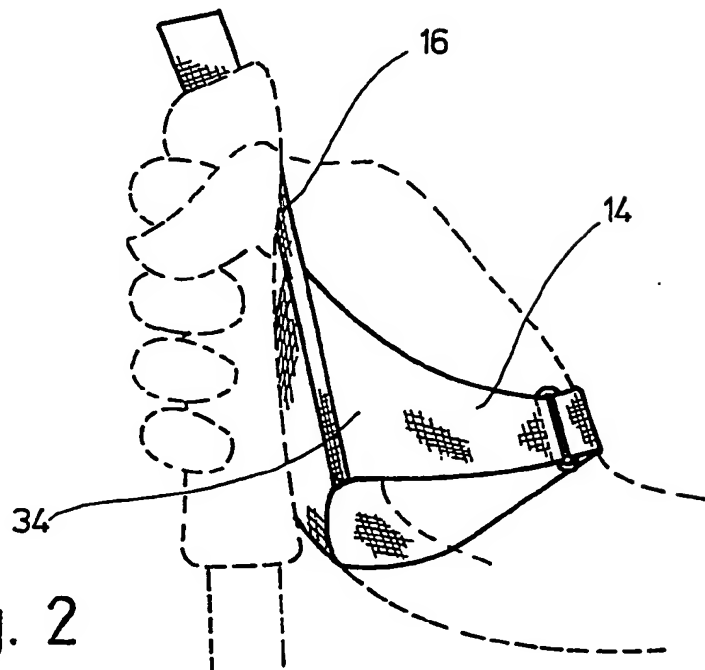


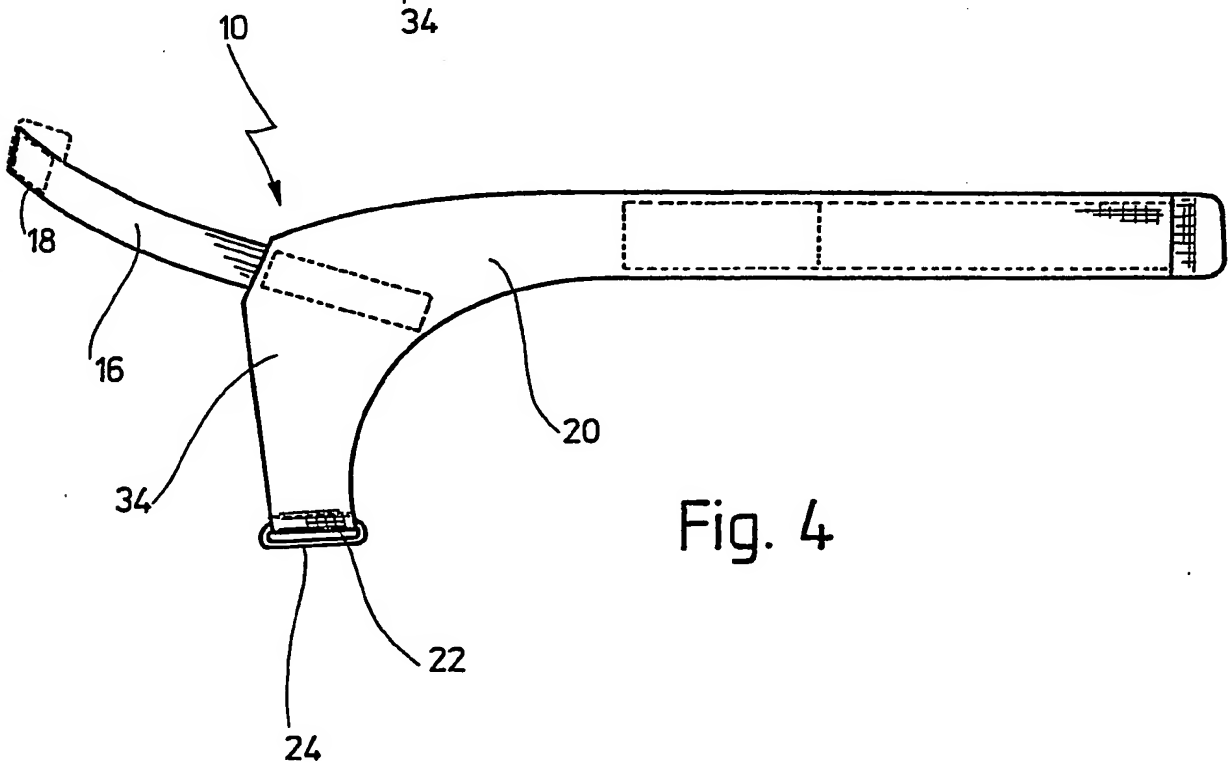
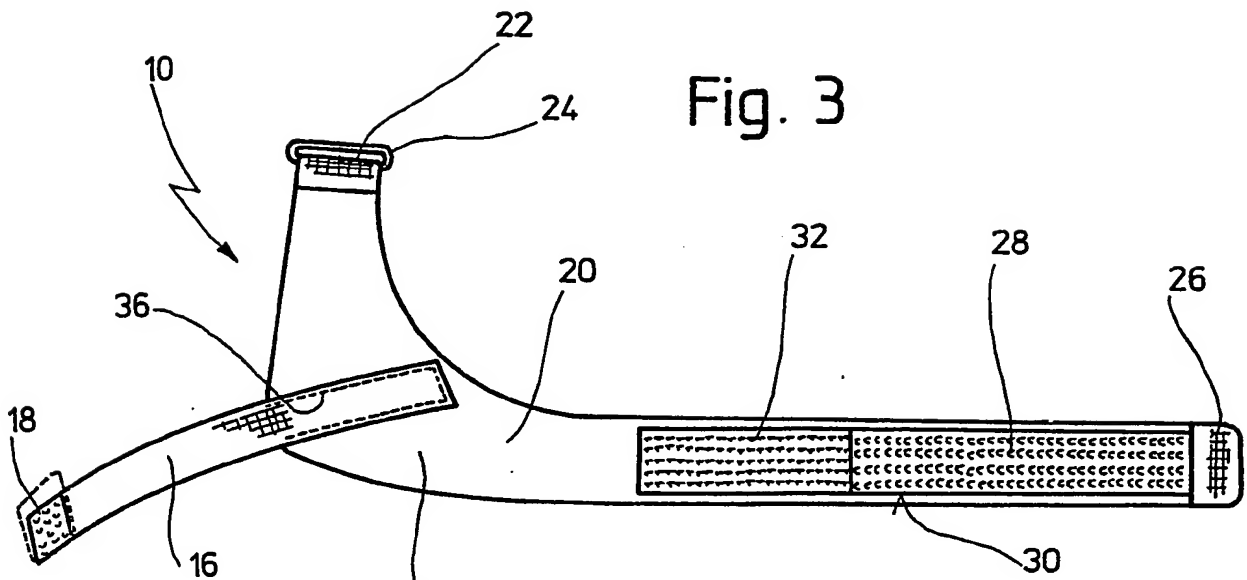
Fig. 2

94.01.287

A 5328

26.01.94

2 / 3



94.01.287

A 5328

28.01.94

3 / 3

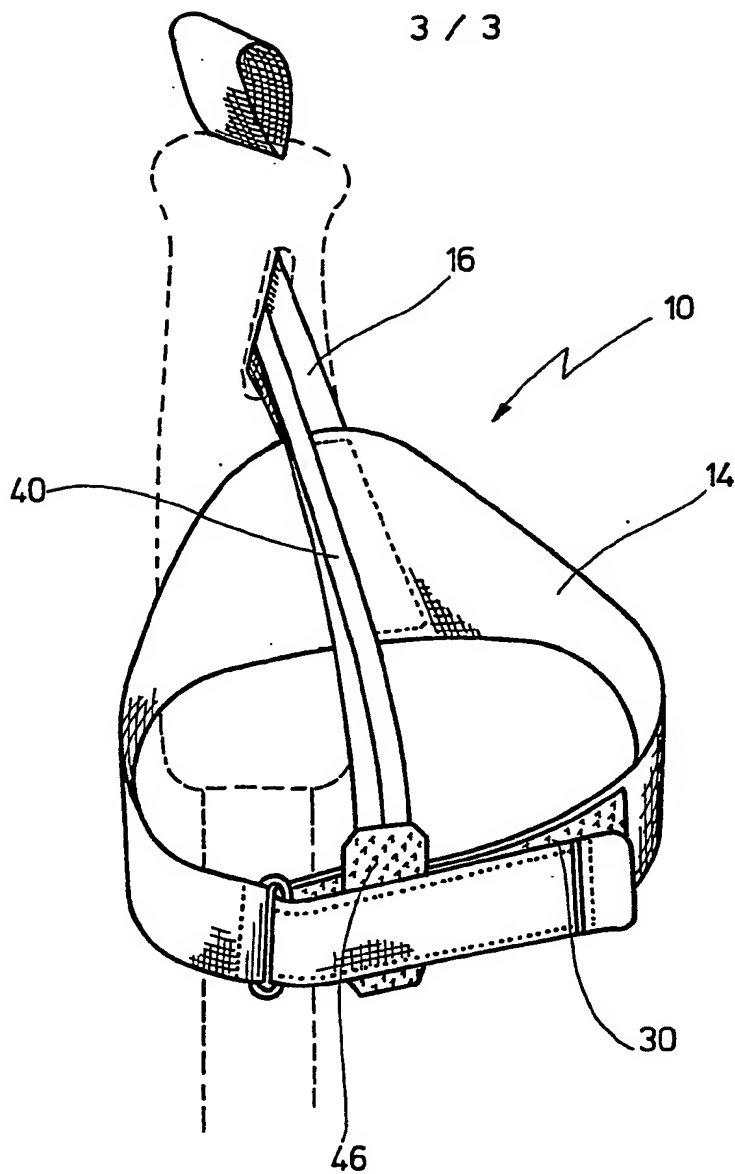


Fig. 5

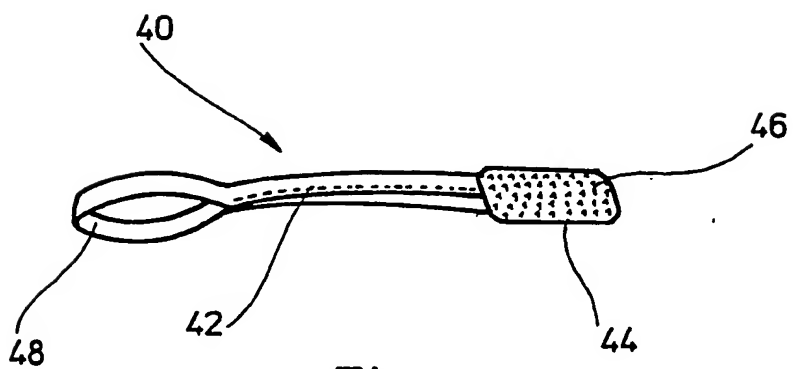


Fig. 6

94.01.287

A 5328